



Evaluation des interdisziplinären Tags zum Thema Sturzprävention- 6. Juli 2017

Basisdaten

Von den 140 Teilnehmenden nahmen 100 an den Workshops am Vormittag teil, 31 für CHEF und 69 für 60+, rund die Hälfte gab ihre Bewertung ab. Im Allgemeinen ist der Zufriedenheitsindex sehr positiv (0.92 von 1).

Herkunft der Teilnehmenden 60+

Die Teilnehmenden an den Workshops 60+ arbeiten hauptsächlich im Wallis (61 %, 71 %, wenn man das Spital Chablais mitzählt, das genau an der Grenze der Kantone Wallis und Waadt liegt). 39 % bzw. 29 % der Interessenten für das Thema kamen von ausserhalb des Kantons. Wir sehen dafür drei Hauptgründe: die Anziehungskraft von Professor Büla im Bereich der Geriatrie, die Relevanz des Themas und den Ausbildungsbedarf von Fachpersonen in diesem Bereich, unabhängig von ihrem Arbeitsplatz.

Kenntnisse

Die Fachpersonen konnten den Tag nutzen, um ihre Kenntnisse zum Thema zu festigen, was eines der Ziele war. Sie konnten zudem neue, für die Praxis nützliche Kenntnisse erwerben.

Konferenzen

Im Allgemeinen waren die Konferenzen für das Verständnis des Themas relevant. Die Konferenzen von Professor Büla waren wenig überraschend ein Erfolg. Der runde Tisch etwas weniger, diese Frage wurde im Übrigen nur von wenigen Personen beantwortet!

Workshops

Zur Erinnerung: Thema der Workshops 60+ waren die Sturzrisiken bei SeniorInnen mit Diabetes, das Verständnis und die Behandlung von Hüftschmerzen, die Identifizierung von Personen mit Sturzrisiko sowie der Gleichgewichtstrainingskurs.

Die Teilnehmenden waren insgesamt mit den Workshops zufrieden und nahmen neue Kenntnisse oder Instrumente für die tägliche Praxis mit nach Hause. Sie möchten etwas bewirken und dafür sorgen, dass ihre Institution profitiert. Sie bedauern jedoch, dass nicht genügend Raum vorhanden war, um sich über die tägliche Praxis auszutauschen, da die Zeit fehlte. Die Workshops waren sehr kurz (30 Minuten), ohne Pause zwischen den zwei Sitzungen.

Schluss

Für einen ersten interdisziplinären Tag sind wir mit der Teilnahme, der Organisation und dem Ablauf sehr zufrieden. Durch den Zusammenschluss mit einer anderen Institution konnten Synergien genutzt und viele verschiedene Konferenzen und Workshops angeboten werden. Das insgesamt positive Feedback bestärkt uns in der Annahme, dass diese interdisziplinären Tage notwendig sind und von den Fachpersonen, die mit älteren Menschen arbeiten, erwartet werden. Die wenigen negativen Punkte –

hauptsächlich der fehlende Austausch während der Workshops oder mit den Rednern und das Fehlen der Ergotherapie, die im Alltag von Senioren, die zu Hause leben, sehr präsent ist – ermöglichen es uns, die Organisation in Zukunft zu verbessern.